

Konzeption Natur-/Waldgruppe

„Jedes Kind drängt nach draußen, ob es nun regnet, schneit oder die Sonne scheint. Es hat dort immer etwas zu tun, in Pfützen planschen, im Sand buddeln, eine Schlitterbahn anlegen, durch das Gebüsch pirschen.

Es hat keine Angst vor Nässe und Kälte und wird sich im Normalfall nicht erkälten, weil es draußen spielt, sondern sofern es zu viel drinnen spielt und deshalb nicht abgehärtet ist.

Toben im Freien verhindert Haltungsschäden, reguliert den Appetit und den Schlaf.“

(Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in einer Broschüre)

Waldtage für alle Bereiche in der Einrichtung

Wir, ein Haus für Kinder, möchten unseren Kindern die Möglichkeit bieten, den reichhaltigen Erfahrungsschatz der Natur zu begreifen, erleben, lieben und schützen zu lernen und das von Anfang an. Darum starteten wir im September 2017 unsere Waldtage.

Wir haben das Glück direkt neben der Einrichtung unser „Wäldchen“, bespielen, bebauen, erforschen, bewegen und benutzen zu können. Weiterhin dürfen wir noch ein ca. 15 Fußminuten entferntes Waldgrundstück nutzen. Dort verbringen die jeweiligen Gruppen mit speziell für das Waldprojekt angestellte Mitarbeiterinnen und zwei bis drei Fachkräften immer wochenweise Zeit. Im Wald bzw. der Natur gibt es weder Türen noch Wände, dafür Erlebnis – Räume ohne Begrenzung. Der Wald wird zu einem Haus, in dem sich die Kinder frei bewegen können, der viele verschiedene Reize fürs sinnliche Erleben bietet. Er besitzt ein eigenes Klima, die Lichtverhältnisse verändern sich, der Jahreskreislauf der Natur wird hautnah miterlebt.

Geräusche werden intensiv gehört, die verborgenen Phänomene, Schönheiten und die Einmaligkeit der Natur werden bewusst und auf sinnhafte Weise erlebt.

Die Zeit im Naturraum entschleunigt vom normalen Alltag. Der kontinuierliche Wandel, den die Natur im Laufe der Jahreszeiten vollzieht, wird als etwas erfahrbar, dass nicht beschleunigt werden kann und einem festen Ablauf folgt.

Das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wird gefördert, die Freude am Leben in und mit der Natur wird geweckt.

„Dinge die man als Kind geliebt hat, bleiben im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“ Khalil Gibran

Der Ablauf eines Waldvormittags

In einem festen Rhythmus gehen jeweils die Kindergartenkinder der Igel- und Eulengruppe, sowie die Kinder der beiden Krippengruppen in unsere Waldgrundstücke bzw. in die Natur.

Die Hortkinder nutzen gerne am Nachmittag im freien Spiel die Spiel- und Versteckmöglichkeiten des Wäldchen. Ebenso ist in die Ferien ein „Waldprojekt“ möglich.

Je nach Wetter und Jahreszeit mit der richtigen „Schutzausrüstung“ bekleidet, geht es entweder vor der Frühstückszeit (Kinder nehmen in diesem Fall ihren Vesperrucksack mit) oder danach los. Wenn es ins Waldgrundstück geht, holen wir unseren Waldbollerwagen aus dem Schuppen, den wir je nach Planung mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen, Bastelzubehör, Wechselwäsche, Wickelutensilien, Notfallpack, Trinken (im Winter gibt es warmen Tee) und Händewaschwasserkannister beladen. Gemeinsam ziehen wir dann los. Selbst der Weg zum Waldstück wird schon zum Entdeckerweg. Es begegnen einem zugefrorene Pfützen, Tiere auf dem Weg, Stöcke, Spuren im Matsch/Schnee... Im Wald/Wäldchen angekommen beginnen wir zunächst mit den Morgenkreis mit

einem Lied, Bewegungsspiel, Geschichte oder Fingerspiel. Im Anschluss ist Freispielzeit bzw. spezielle Angebote (z.B. Basteln mit Naturmaterialien, Tiere beobachten, Naturküche, Wissensaustausch). Die Rückkehr in die Einrichtung erfolgt zum Mittagessen.

Am Waldplatz selber stehen Sitzmöglichkeiten in Form von Holzbollern (Sitzgelegenheiten aus Baumstämmen) für ein gemütliches Miteinander bereit. Bei Regen kann auch unter einem festen Unterstand Schutz geboten werden.

Aktionen wie gemeinsam eine Rakete oder eine Wippe zu bauen wird dann vor Ort, oft basierend aus spontanen Ideen von den Kindern, mit Ihnen gestaltet.

Schaukelmöglichkeiten, Kochkünste und mutige Kletterpartien entstehen. Der unebene Boden, Äste, Baumstümpfe helfen dabei und laden zu unterschiedlichen Bewegungsabläufen ein. Ein umgestürzter Baum regt zum Balancieren an oder wird zur gemütlichen Asthängematte.

Im Wäldchen neben dem Einrichtungsgrundstück stehen ebenso Boller, Tische, Bänke, Holzpferde, Holzwildschweine und vieles mehr zur Verfügung.

Zusätzlich steht ein umgebauter Wohnwagen als Lager für Material, als Wickelmöglichkeit, Rückzugsmöglichkeit und Kälteschutz für die Kinder zur Verfügung.

Exkursionen zum Saugraben und zum nahegelegenen Sandplatz sind zudem gern genutzte Ausflugsziele an diesen Waldtagen.

Angeleitete Bastelaktionen werden am selbstgebauten Tisch, beim Wohnwagen etc. angeboten.

Die Kinder lernen...

In unserer bestehenden Konzeption stehen bereits alle Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes für unsere Einrichtung. Im Folgenden haben wir noch punktuell für das Waldprojekt ausgewählte Ziele, welche sich auf regelmäßige Aufenthalte in der Natur beziehen, aufgeführt:

Selbstwahrnehmung

°eigene körperliche Grenzen erkennen und Körpergefühle, -bewusstsein und konditionelle Fähigkeiten zu entwickeln

°Bewegung als Möglichkeit wahrnehmen, Gefühle ausdrücken, sowie die Impulskontrolle und die innere Ausgeglichenheit zu stärken

Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten

°Körperliche: motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern z.B. gehen auf unwegsamen, unebenen Waldboden, klettern, in unserer Schlucht rauf und runtersteigen, balancieren, wippen...

°Kognitiv: Wissensvermittlung über die Natur, Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt, visuelles- und räumliches Vorstellungsvermögen, Auffassung von Zeit und Raum wird mit allen Sinnen erlebt (Knospe, Blattform – Baumrinde – Baumfrüchte, Jahreszeiten, Wochenrhythmus)

°Bewusstheit über Verletzlichkeit des eigenen Körpers und des anderen erlangen

°Teamgeist und Freude am gemeinsamen Tun entwickeln, sich gegenseitig helfen

°Mögliche Gefahrenquellen erkennen und einschätzen lernen können

Naturmaterialien bieten

- ° vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- ° handwerkliche Elemente (Hüttenbau, Waldsofa, Seilkonstruktionen bauen etc.)
- ° Collagen (Naturbilder, Farben und Formen, die in der Natur auftauchen)

Neugier auf Neues wecken und die Förderung des natürlichen Wissensdranges

- ° Büchermaterialien
- ° Medien
- ° Ausflugsziele (z.B. Biberbau)

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden

- ° Auswahl an Wetter angepasster Kleidung erlernen
- ° Bewegungsdrang stillen

Naturwissenschaftliche und technische Grundlagen fördern

- ° Eigenschaften verschiedener Stoffe kennen lernen, z. B. Waldboden, Moos, Nadeln und Blätter, Lehm, Erde, Sand, Eis und Wasser, konstruieren und gestalten mit Naturmaterialien
- ° Experimentieren mit Materialien und anderen Besonderheiten der Natur, Forschermaterial
- ° Einsatz und Umgang mit Werkzeugen, Schnitzmessern, Lupe und Seilen wird erlernt

Die Kinder erleben den Umweltschutz aktiv

- ° Müllvermeidung, Müllentsorgung (z. B. Müllsammelaktionen, aktives engagieren für einen Hundekotbeutelständer...)
- ° Die Nutz- und Schutzfunktion der Natur erkennen und mit Achtsamkeit und mit Verantwortung damit umgehen (Pflanzen und Tiere achten, die Bauten der Tiere nicht zerstören)

Nachwort

Durch unsere pädagogische Unterstützung sollen die Kinder eine intensive Beziehung zur Natur und ein altersgemäßes ökologisches und soziales Bewusstsein entwickeln; ihre Kompetenzen für die Gestaltung ihrer Zukunft und der Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir stärken.

